

## Glauben an den Schöpfer

### Und was glaubst du?

1. Mose 1,1–25

#### Darum geht's


Warum glauben viele Menschen nicht an eine Schöpfung?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

#### Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p> 	<p><b>Tiere kneten</b></p> <p>L stellt den Kindern Modelliermasse zur Verfügung und bittet sie, jeweils ein Tier zu kneten. Danach soll erraten werden, um welche Tiere es sich handelt. Die Kinder werden gefragt, wie schwierig sie es fanden, die Tiere zu formen. L fragt weiter, wie es wäre, wenn man die Tiere nun auch noch zum Leben erwecken sollte.</p>	<p>Modelliermasse Pro Kind 1 Unterlage</p>
<p><b>Der Bibelspur folgen</b></p>	<p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>L erklärt, dass in der Bibel vom Schöpfer erzählt wird, der alle Tiere – Säugetiere, Reptilien, Lurche, Vögel und Fische – erfunden und ins Leben gerufen hat. Diese Aussage der Bibel zu glauben, hat eine große Bedeutung für unser Leben.</p>	



### Die Bibelgeschichte erleben

L liest mit den Kindern die Geschichte (S. 4 ff.).

Anschließend fragt L: „Warum schwärmt der Philisterjunge in der Geschichte von seinen Göttern und Karmi von Jahwe, dem Gott der Israeliten? Was denkt ihr?“

L legt ein rundes blaues Tuch in die Mitte und erklärt, dass dieses Tuch die damalige Welt darstellen soll. Mithilfe der Seile wird es in sechs Abschnitte geteilt. In einen der Abschnitte legt L eine Karte mit der Aufschrift „Jahwe“, in die anderen Abschnitte je eine Karte mit der Aufschrift „Götterwelt“.

Dann erklärt L, dass es zur Zeit des Alten Testaments so auf der Welt aussah: Alle Menschen glaubten an überirdische Mächte, und alle Völker lebten mit einer eigenen Götterwelt. Manche Gottheiten wurden über Jahrtausende verehrt und immer wieder von neuen Völkern übernommen. Das Volk Israel aber glaubte an Jahwe, einen einzigen, unsichtbaren Gott. Von ihm hieß es, dass er die ganze Welt mit allen Pflanzen und Lebewesen erschaffen habe, sodass ihm quasi die ganze Welt gehöre.

Heft „Schatzkiste“

Rundes blaues Tuch

3 Seile (Länge jeweils entsprechend dem Durchmesser des Tuchs)

A6-Karte mit der Aufschrift „Jahwe“

5 A6-Karten mit der Aufschrift „Götterwelt“

### „Heiße Bibelspur“ (S. 7)

L liest mit den Kindern die Schöpfungserzählung in 1. Mose 1. Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder die Abfolge von Gottes Schöpfungshandlungen in ihre Hefte ein.

L fragt die Kinder, welche Eigenschaften Gottes ihrer Meinung nach in der Schöpfungserzählung deutlich werden bzw. wie Gott darin beschrieben wird. Die Kinder äußern ihre Gedanken und Ideen und schreiben sie evtl. in ihre Hefte.

Bibeln

Heft „Schatzkiste“

Evtl. Stifte

### Über Fragen nachdenken

L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.

Die „Darum geht's“-Frage wird im Zusammenhang mit den Überlegungen unter „Im Heute landen“ besprochen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).

## Im Heute landen



### Die Welterklärungen von Wissenschaft und Glauben

L fragt die Kinder, welche Auffassungen über den Ursprung der Welt sie kennen. Die Kinder erzählen, was sie wissen. L erklärt: „Viele Christen, Muslime und Juden glauben an die Schöpfung durch Gott, viele andere Menschen aber an die Erklärungen der Naturwissenschaft zur Entstehung der Erde.“

Das blaue Tuch wird mit einem Seil in zwei Hälften geteilt. Auf eine Hälfte legt L eine Karte mit der Aufschrift „Schöpfung“, auf die andere Hälfte eine Karte mit der Aufschrift „Wissenschaft“.

Dann bespricht L mit den Kindern das Gespräch zwischen Tina und ihrem Vater unter „Voll im Leben“ (S. 7). Welche Fragen zur Entstehung der Welt können von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nicht abschließend beantwortet werden? Und gibt es andererseits auch Fragen, die in der Bibel nicht geklärt werden? L regt ein Gespräch unter den Kindern an, in dem alle Positionen und Meinungen ernst genommen werden.

Eine Antwort auf die „Darum geht's“-Frage kann lauten: Jeder Mensch wird geprägt von dem Denken seiner Umwelt. So schwärmt der Philisterjunge von seinen Gottheiten und Karmi von Jahwe. Heute leben wir in einem wissenschaftlichen Zeitalter. Das Weltbild der Menschen gründet sich immer mehr auf die Forschungen der Naturwissenschaft. Es gibt Erkenntnisse über das Universum und die Sonnensysteme, über die Mikroteilchen der Materie, über die Bausteine des Lebens und die Schichten der Erde. Daraus leitet man Theorien und Lehren über den Ursprung der Welt ab. Zurzeit erklärt die Wissenschaft die Entstehung unserer Erde durch einen Urknall und Meteoriten, die Entstehung des Lebens durch Mikrobakterien im Wasser und Evolution. Aber Wissenschaftler/-innen werden immer weiter forschen. Ihre Theorien können sich verändern. Leider nehmen viele Menschen den Glauben an einen Schöpfer als rückständig wahr. Doch der Glaube beantwortet Fragen, auf die die Wissenschaft keine Antwort hat: Warum gibt es Leben? Warum gibt es mich? Was für einen Sinn hat mein Leben? Warum gibt es den Tod? Dazu enthält die Bibel Hinweise. Viele Fragen lässt sie jedoch auch unbeantwortet: Wie funktioniert das Weltall? Was sind die kleinsten Bausteine des Lebens? Wie hat sich die Menschheit über die Erde verbreitet? Warum sind die Dinosaurier ausgestorben? Naturwissenschaft und Bibel sind also zwei verschiedene Wege zu mehr Erkenntnis. Sie müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Aber es werden auch immer auf beiden Seiten Fragen offenbleiben. Man kann glauben, dass Gott der Urheber allen Lebens ist oder der Zufall.

Rundes blaues Tuch (siehe „Die Bibelgeschichte erleben“)

Seil (Länge entsprechend dem Durchmesser des Tuchs)

A6-Karte mit der Aufschrift „Schöpfung“

A6-Karte mit der Aufschrift „Wissenschaft“

Heft „Schatzkiste“

<p><b>Einen Schatz finden</b></p> 	<p><b>WortSchatz (S. 9)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Danach legt L einen großen Foto- oder Plakatkarton aus (A2-Format). Ein WortSchatz-Kärtchen wird auf den Karton geklebt (es müssen noch alle weiteren Kärtchen dieses Vierteljahres Platz finden), und die Kinder werden gebeten, es mit einem Kommentar, einer Verzierung oder einem Symbol zu versehen.</p> <p>L kündigt an, dass dieses Plakat so über das ganze Vierteljahr mit allen WortSchatz-Kärtchen gestaltet wird. Es kann im Gruppenraum aufgehängt werden.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (plus 1 Extrakärtchen zum Aufkleben)</p> <p>A2-Foto- oder Plakatkarton</p> <p>Klebestift (Farb-)Stifte</p>
<p><b>Kreativ werden</b></p> 	<p><b>Collage: Wunder der Schöpfung</b></p> <p>L erklärt den Kindern, dass viele Menschen statt der Formulierung „Wunder der Schöpfung“ die Worte „Wunder der Natur“ verwenden. Damit drücken auch sie ein Staunen und eine Ehrfurcht vor dem großen Geheimnis des Lebens aus. Man könnte sagen, dass die meisten Menschen etwas Unfassbares und Göttliches ahnen, wenn sie unseren Planeten und die Natur betrachten.</p> <p>L schlägt vor, Collagen zum Thema „Wunder der Schöpfung“ zu erstellen.</p> <p>Jedes Kind bekommt einen Bogen Zeichenkarton. Außerdem liegen viele ausrangierte Illustrierte, Zeitschriften und Naturkalender bereit, aus denen die Kinder Fotos ausschneiden können. Dazu gibt es Buntpapier, Postkarten und Naturmaterialien (Blätter, Äste, Zapfen, getrocknete Beeren usw.). Die Kinder gestalten damit ihre Collagen.</p>	<p>Pro Kind 1 A4- oder A3-Zeichenkarton</p> <p>Alte Zeitschriften, Illustrierte, Naturkalender</p> <p>Buntpapier, Postkarten</p> <p>Naturmaterialien (siehe mittlere Spalte)</p> <p>Pro Kind 1 Schere</p> <p>Klebstoff</p>

## Informationen zur Bibelgeschichte

Die Entstehung des Lebens und unserer Erde ist ein Geheimnis. Die Bibel gibt uns in der Schöpfungserzählung den Hinweis, dass Gott der Ursprung allen Lebens ist. Aber auch die Naturwissenschaft befasst sich mit diesem Geheimnis und hat aufgrund ihrer vorläufigen Erkenntnisse Theorien dazu entwickelt. Die Kinder werden in der Schule mit diesen Erklärungen konfrontiert. Bei ihnen kann ein innerer Zwiespalt zwischen Wissenschaftsglauben und Schöpfungsglauben entstehen, mit dem wir sie nicht alleinlassen sollten. In unserer Zeit vermehrt sich das Wissen über Physik, Biologie, Genetik, Geologie, Anatomie und Astronomie rasant. Jeder Wissenszuwachs wird als Fortschritt wahrgenommen. Der traditionelle Glaube wirkt dabei oft wie ein Rückschritt. Die Naturwissenschaft erforscht die Wirklichkeit mit rationalen, mathematisch-

experimentellen Methoden und muss übernatürliche Erklärungen außen vor lassen. Die Bibel dagegen will sinnstiftend sein. So ist der Schöpfungsglaube grundlegend für den christlichen Glauben (ähnlich wie für den Islam und das Judentum). Die Überzeugung, dass Gott die Welt schuf und er sie am Leben erhält, entscheidet darüber, wie wir dieses Leben wahrnehmen. Es gibt in der Bibel viele Beschreibungen von Gott als Schöpfer, aber keine davon will einen wissenschaftlichen Bericht über das Wie abliefern. Es geht um Gottes Verbindung zur Welt und den tiefen Sinn des Daseins. Wenn man die Schöpfung als Gottes Geheimnis versteht, dann wird die Naturwissenschaft den Schöpfungsglauben nicht auslöschen, sondern das Staunen über den Schöpfer eher vergrößern.

## Rätsellösung (S. 8 unten)

1. Krähe
2. Hund
3. Katze
4. Eichhörnchen

## WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Eine  
geschaffene Welt  
ist eine geliebte Welt.



Eine  
geschaffene Welt  
ist eine geliebte Welt.



Eine  
geschaffene Welt  
ist eine geliebte Welt.



Eine  
geschaffene Welt  
ist eine geliebte Welt.



Eine  
geschaffene Welt  
ist eine geliebte Welt.



Eine  
geschaffene Welt  
ist eine geliebte Welt.